



PERFEKT AUSGERÜSTET AN DEN TRACKDAY

Wer an ein Rennstreckentraining fährt, kann sich je nach (nicht) mitgeführten Utensilien das Leben leicht oder schwer machen. Hier, was sicher unbedingt mit muss, sowie eine Übersicht an Terminen für Rundstreckentrainings.

—Text: Patrick Schiffmann —Fotos: Richard A. Meinert

Racing for fun – egal, ob damit effektiv Rennen oder freies bzw. geführtes Fahren auf dem Rundkurs gemeint ist – erfreut sich in Zeiten von Via sicura einer immer grösseren Beliebtheit. Um dieser gesteigerten Nachfrage gerecht zu werden, haben wir die neue Rubrik «Racing for fun» ins Leben gerufen. Darin werden wir in einer Serie alle Aspekte des Rennstreckenfahrens beleuchten. Den Auftakt machen die Fundamentals: Was braucht man dazu? Zuerst natürlich ein Motorrad, das ist klar. Ob dies eine Rennmaschine, ein Naked-Bike oder irgendein anderer Töff ist, spielt je nach Veranstalter bzw. Veranstaltung eigentlich gar keine so grosse Rolle. Bei vielen Trackdays trifft man denn auch Motorräder aus den verschiedensten Segmenten an. Bei der «zusätzlichen Ausrüstung» gibt es einige kleinere und grössere Dinge, die auf keinen Fall vergessen werden sollten.

Wir haben die essenziellsten Ausrüstungsteile plus ein paar Komfortgadgets ausgelegt, um einen optischen Überblick zu erhalten (siehe S. 88). Klar kann man mit einem vollgepackten Lastwagen zur Rennstrecke fahren und eine ganze Garage mitführen oder auch einfach nur mit sich selbst und dem Moped dahin brausen. Doch wo Ersteres vielleicht etwas übertrieben ist, kann Letzteres zu relativ viel Stress am Fahrtag führen. Und Stress ist beim Fahren auf der Rennstrecke – vor allem für Neulinge, die sowieso noch etwas nervös sind – die Pest. Darum lieber etwas mehr Zeit in die Vorbereitung investieren, damit die Streckenzeit dann optimal und entspannt genutzt werden kann. In Bezug auf die Vorbereitung gibt es natürlich Unterschiede je nach Veranstaltung, die besucht wird. Handelt es sich um ein eintägiges Rundstreckentraining mit Instruktor-Sessions und freiem Fahren, braucht es nicht die gleich akribische Vorbereitung, wie wenn der Event mehrere



Grosse Übersicht auf den Seiten 88 und 89.

Tage dauert und auch noch ein Rennen gefahren wird. Auch spielen das eigene technische Know-how und die daraus resultierende Fähigkeit, Arbeiten am Bike selbst vorzunehmen, eine grosse Rolle in der erforderlichen Vorbereitung. Wer keine oder nur sehr wenig Schraubenerfahrung hat, wird nicht plötzlich Räder wechseln oder gar das Getriebe neu abstimmen können. Dies sind denn auch Dinge, die nur für ambitioniertere Piloten wirklich essenziell sind. Wer einfach ab und zu Spass auf der Strecke haben

will, bringt seinen Töff wohl eh nicht so sehr ans Limit, dass beispielsweise streckenspezifische Überstellungsanpassungen notwendig wären.

Wie, wo, wann?

In der Schweiz bieten verschiedenste Veranstalter Racing-for-fun-Events an. Dabei unterscheiden sich die Events teils stark. Die meisten Pisten-Anlässe von Schweizer Veranstaltern findet man auf dem Anneau du Rhin/F, unweit der Grenze, im Elsass. Natürlich gibt es auch Veranstalter, die Trackdays auf allen erdenklichen Strecken in ganz Europa anbieten. Auch der Inhalt der Events variiert stark. Vom instruktorgeführten Fahren in kleinen Gruppen über Kurse mit diversen Übungen und freiem Fahren bis hin zu richtigen Rennen findet sich eigentlich alles. Einige Veranstalter bieten auch Events speziell für Novizen an, die den Einstieg in die Faszination Rennstrecke sicher und einfach gestalten sollen. In der Tabelle rechts haben wir einige übers Jahr verteilte Termine verschiedener Veranstalter zusammengetragen. Der Besuch der jeweiligen Veranstalter-Websites lohnt sich dennoch, denn praktisch alle Anbieter haben weitaus mehr Termine in ihren Agenden 2017 stehen.

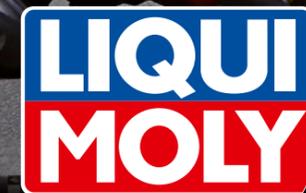
TERMINE

DATUM	VERANSTALTER	ORT/STRECKE	GENRE	PREIS
27. März	pmotosport.com	Anneau du Rhin/F	Freies Fahren	180 Euro
6. April	mannhard.ch	Anneau du Rhin/F	Freies Fahren inkl. Instruktor für Inputs	199 Franken
19. April	cornu-moto.ch	Anneau du Rhin/F	Freies Fahren in Leistungsgruppen	290 Franken
24.–26. April	fvp-moto.ch	Catalunya/E	Freies Fahren	600 Euro
20./21. Mai	fvp-moto.ch	Le Castelet/F	Geführtes und freies Fahren	450 Euro
22. Mai	valentinos.ch	Chenevières/F	Kurs mit Instruktor oder freies Fahren	290 Euro 250 Euro
17./18. Juni	moto-center.ch	Dijon/F	Freies Fahren plus Einführung für Neue	450 Franken
25. Juli	cornu-moto.ch	Anneau du Rhin/F	Einführung Rennstreckenfahren	390 Franken
1./2. August	maxriedo.ch	Dijon/F	Freies Fahren	590 Franken
9./10. August	freeride.ch	Anneau du Rhin/F	Kurs plus geführtes und freies Fahren	770 Franken
16./17. August	tcs.ch	Anneau du Rhin/F	Geführtes und freies Fahren	k.A.
4. September	have-fun.ch	Circuit de l'Enclos/F	Kurven-Intensivtraining	290 Franken
15.–21. Oktober	valentinos.ch	Almería/E	Freies Fahren inkl. Instruktor	2890 Franken (inkl. Flüge, Hotel usw.)

Terminauswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Das Öl der Sieger

LIQUI MOLY, offizieller Motoröllieferant der Moto2 und Moto3



LIQUI MOLY auf der Swiss Moto Polo Motorrad Halle 1 / C03
JB Töffhandel Halle 2 / B20

EXCLUSIVE LUBRICANT



MotoGP® WORLD CHAMPIONSHIP

Generalimporteur für die Schweiz:
RHIAG Group Ltd, Oberneuhofstrasse 6,
6341 Baar, Tel. 041 769 55 25, www.rhiag.ch

WWW.LIQUI-MOLY.CH

STROM

Power ist unerlässlich. Nicht nur, wenn es um die Leistung des Bikes geht, sondern auch im Sinne von Elektrizität. Reifenwärmer, Batterieladegerät, Smartphone, Ventilator, das alles braucht Strom. Beim Stromequipment gibt es vor allem einen wichtigen Punkt, der nicht vergessen werden darf: In den Boxen gibt es oft keine konventionellen Steckdosen. Auf den meisten Strecken sind daher die blauen Adapter (zwischen Stuhl und Kickboard) vonnöten. Aber Achtung: Bei einigen Anlagen kommt auch der sogenannte Industriestrom zum Einsatz. Die Adapter für diese Anschlüsse sind in der Regel rot eingefärbt. Darum ist es immer sinnvoll, sich im Vorfeld zu informieren, welche Art von Stromoutput in den Boxen vorhanden ist.

KOMFORT

Zwei Räder können auch ohne Motor ganz schön hilfreich sein. Vor allem auf den sehr weitläufigen Streckengeländen dieser Welt. Oft gibt es in den Boxen keine WCs, und genauso oft sind diese dann ausgerechnet am komplett anderen Ende der Anlage gelegen. Da kann so ein Trotti-nett oder gar ein Fahrrad ein richtiger Segen sein. Auch ein Campingstuhl, wie im Bild, trägt zum Wohlbefinden des Fahrers bei, ist er doch um einiges bequemer als der harte, ggf. nasse Betonboden. Sonnenschutz sollte nicht nur im Sommer nicht vergessen werden. Zudem lohnt es sich, ein Erste-Hilfe-Set dabei zu haben, damit kleinere Blessuren selbst behandelt werden können. Grundsätzlich gilt: Alles, was das Leben leichter macht, darf mit.

VERPFLEGUNG

Bei dem ganzen Wohlfühlprogramm, das wir unseren Bikes zukommen lassen, sollten wir einen enorm wichtigen Punkt nicht ausser Acht lassen: Nur ein fitter Fahrer ist ein guter und sicherer Fahrer. Darum ist es wichtig, auch für die eigene Energiezufuhr zu sorgen. Dabei ist die Flüssigkeitszufuhr essenziell. Fahren auf der Rennstrecke verlangt dem Körper sehr viel ab. Deshalb, wenn immer möglich, Wasser tanken. Beim Essen sollte auf schwer Verdauliches verzichtet werden, also besser kein «Schnip» oder Pizza essen. Früchte, Energieriegel, Nüsse... und am besten nicht zu viel auf einmal, sondern schön portioniert.

STURZ- UND VERSCHLEISSTEILE

Nichts ist lästiger, als wenn ein verbogener Schalthebel oder eine kaputte Heckschale das Ende des Rennwochenendes besiegelt. Nicht hinfallen, wäre eine Lösung für dieses Problem, gute Vorbereitung ist die Alternative. Brems-, Kupplungs- und Schalthebel sind Kandidaten, die auch bei harmlosen Stürzen gerne zu Bruch gehen. Auch die Seitenschalen halten nicht sonderlich viel aus. Sind die Teile dabei: einfach ersetzen und weiter gehts. Gleiches gilt natürlich auch für Verschleissteile wie z.B. Bremsbeläge.

WERKZEUG, REINIGUNGS- UND PFLEGEMITTEL

Wer ein Rad wechseln oder einen verbogenen Schalthebel ersetzen will, braucht das richtige Werkzeug. Dabei ist es natürlich wichtig, einen kompletten Werkzeugsatz passend zum Bike dabei zu haben. Unsere Auslage hier dient denn auch nur als Visualisierung und sollte keineswegs als komplett angesehen werden. Ganz sicher nicht vergessen sollte man dabei den Drehmomentschlüssel. Fast nichts am Motorrad kann ohne ihn richtig angezogen werden. Bei den Pflege- und Putzmitteln sind vor allem der Kettenreiniger und das Kettenfett unabdingbar. Eine gut gepflegte Kette hält länger und läuft schöner. WD-40 oder ein vergleichbares Produkt gehört natürlich in jedes Schrauberset. Wie viel denn wirklich mit muss, hängt aber auch von jedem Einzelnen und von dessen schraubereischen Können ab. Was man selbst nicht fachmännisch umsetzen kann, überlässt man besser dem Profi.

FLEXIBILITÄT VOR ORT

Hier sind vor allem ambitioniertere Hobbyracer angesprochen, bei denen es um die letzten Zehntel geht. Mit einer Auswahl an Kettenblättern kann ein versierter Schrauber die Übersetzung des Bikes schnell an die jeweilige Strecke anpassen. Bei den Transponderhalterungen ist zu checken, ob auf der befahrenen Anlage das neue oder das alte System zum Einsatz kommt. Idealerweise sind beide Halterungen immer dabei. Ebenso dB-Killer, denn nichts ist frustrierender, als wegen eines zu lauten Töff nicht fahren zu dürfen.

BENZIN

Ja, auf manchen Rennstrecken gibt es Tankstellen und ja, meistens sind auch ausserhalb unweit des Renngeländes Tankstellen zu finden. Aber: Benzin an den Rennstrecken ist oft um einiges teurer als anderswo, und wer ständig zur Tankstelle fahren muss, macht sich unnötig Stress und verpasst so ggf. ganze Turns. Daher empfiehlt es sich, immer einen vollen Kanister mitzubringen. Wichtig: Trichter nicht vergessen. Wer schon einmal probiert hat, ohne Trichter mit einem vollen Stahlkanister zu tanken, weiss, wieso.

REIFENDRUCK

Jeder Töfffahrer weiss, wie viel der richtige oder eben der falsche Reifendruck schon auf der Strasse ausmachen kann. Auf der Rennstrecke spielt er aber, aufgrund der viel höheren Belastung, eine noch grössere Rolle. Darum ist eine Pumpe oder moderner auch ein Kompressor (Strom!) ein unentbehrliches Tool auf der Rennstrecke. Zum Messen des aktuellen Drucks empfiehlt sich zudem ein spezifisches Druckmessgerät (nicht im Bild). Denn dieses ist meist genauer als die in den Pumpen verbauten Druckanzeigen.

RÄDER UND REIFEN

Wer an einem einzelnen Trackday teilnimmt, kann auf dieses Equipment normalerweise gänzlich verzichten. Wer aber an mehrtägigen Events inklusive Rennen teilnimmt, muss etwas mehr beachten. Punkt eins: Reifenwärmer. Auch ohne Slicks sind sie eine gute Sache, denn sie sparen einem bei jedem Turn eine bis zwei Runden zum Einwärmen der Reifen. Punkt zwei betrifft die Räder. Wer Rennen fährt, sollte sicher zwei komplette Radsätze dabei haben. So können die Reifen im Rahmen des Qualifying «kurz angefahren» werden, fürs anschliessende Training abgenommen und fürs Rennen dann wieder aufgeschnallt werden. So steht fürs Race dann jeweils ein perfekt eingefahrener und quasi neuwertiger Reifensatz zur Verfügung.

EPILOG

In den kommenden Ausgaben werden wir im Rahmen der Rubrik «Racing for fun» unter anderem folgende Themen beleuchten: **Transportfahrzeuge und Anreise-Tipps, Verhaltensregeln auf und neben der Rennstrecke, Übernachtung vor Ort, Radwechsel und Reifenwärmer, Unterhaltsarbeiten vor Ort, Crash - was nun? Thema Versicherungsschutz, Bekleidungs- und Ernährungstipps.**